

## Sab Simplex

**Freiname:** Dimethicon

**Wirkstoffgruppe:** Antidot

**Zusammensetzung:**

1 ml (ca. 25 Tropfen) Suspension enthält 69,19 mg Dimethicon.

**Indikation:**

- Vergiftungen mit Schaumbildnern (zum Beispiel Spülmittel, Waschpulver und Tensiden),
- übermäßige Gasbildung im Magen-Darm-Bereich (Meteorismus).

**Wirkung:**

Mit dem Wirkstoff von Sab Simplex (Dimethicon) wird eine Verringerung der Oberflächenspannung und somit einer Zerstörung der Schaumblasen angestrebt, die sich nach einer



Vergiftung mit Schaumbildnern – zum Beispiel Spülmittel – im Magen und Darm befinden. Somit wird mit dem Wirkstoff die Auflösung der Schaumansammlungen angestrebt.

Gleichermaßen soll Dimethicon bei Blähungen und Koliken wirken. Diese entstehen, wenn zu viel Luft und Gase im Magen oder Darm in kleinflasigen, trägem Schaum eingeschlossen sind und nicht entweichen können.

Wird durch den Wirkstoff ein Zerfall des Schaums erreicht, können die Darmgase auf natürliche Weise abgehen oder von der Darmwand resorbiert werden.

Dimethicon fördert im Übrigen nicht die Absorptionsfähigkeit der Darmwand für Gase. Weiterhin hat der Wirkstoff auch nur wenig Einfluss auf die peristaltische Elimination der Darmgase.

**Dosierung:**

Bei Vergiftungen mit Schaumbildnern erfolgt die Dosierung je nach Schwere der Vergiftung. Als Mindestdosis wird ein Teelöffel (5 ml) Sab Simplex Suspension empfohlen. In der Regel sind beim Erwachsenen fünf Teelöffel erforderlich; bei Kindern reicht ein Teelöffel.

**Nebenwirkungen:**

Keine bekannt.

**Kontraindikationen:**

Keine bekannt.

**Wechselwirkungen:**

Keine bekannt.

**Besonderheiten/Bemerkungen:**

Sab simplex ist in einer Tropf-Flasche mit 30 ml Suspension erhältlich. Um die Applikation größerer Mengen in Notfallsituationen rasch zu ermöglichen, empfiehlt sich die vorherige Entfernung des Tropfeinsatzes.

Noch ein allgemeiner Tipp: Bei einer Intoxikation mit Schaumbildnern dürfen die Patienten keinesfalls zum Erbrechen gebracht werden. Auch eine „Verdünnung“ der Schaumbildner durch Wasser ist kontraindiziert. Es kann dadurch genau zum gegenteiligen Effekt, nämlich einer exzessiven Schaumbildung und damit der Gefahr einer Atemwegsverlegung bzw. zur Aspirationsgefahr, kommen.

Die hier gemachten Angaben wurden mit aller Sorgfalt überprüft. Dennoch übernehmen Autor und Verlag - auch im Hinblick auf mögliche Druckfehler - keine Gewähr für die Richtigkeit. Dem Leser wird empfohlen, sich vor jeder Medikation in jedem Fall über Indikationen, Kontraindikationen und Dosierung anhand des Beipackzettels zu unterrichten. Dies gilt insbesondere bei selten verwendeten oder neu auf dem Markt gekommenen Präparaten.

*Sabine Thomas/Dr. Klaus Runggaldier (Text),  
Wolfgang Haller (Fotos)*